



Welttag der Suizidprävention  
**Hand in Hand für Suizidprävention**  
10. September 2019



## Presseinformation

### Hand in Hand für Suizidprävention - Information gegen Vorurteile Deutsche Verbände für Suizidprävention informieren über den Welttag der Suizidprävention am 10. September 2019

**Berlin, 4. September 2019** – Suizidalität ist immer noch ein tabuisiertes Thema. Aus diesem Grund wurde der Welttag der Suizidprävention am 10. September ausgerufen. In vielen deutschen Städten finden an diesem Tag vielfältige Veranstaltungen statt. Im Mittelpunkt steht die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Suizidalität und deren Folgen. Eine Übersicht über die Veranstaltungen finden Sie unter [www.welttag-suizidpraevention.de](http://www.welttag-suizidpraevention.de).

Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz des Nationalen Suizidpräventionsprogramms (NaSpro), der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) und der deutschen Akademie für Suizidprävention (DASP) e.V. informierten Expertinnen und Experten der Verbände über aktuelle Entwicklungen.

#### Rückläufige Zahlen - Weiterer Handlungsbedarf

In Deutschland nahmen sich 9.241 Menschen im Jahr 2017 das Leben. „Das ist die niedrigste Anzahl der in Deutschland erhobenen Suizide seit deren Höchststand im Jahre 1981“, erklärt Frau Hannah Müller-Pein von der Universität Kassel: „Dennoch besteht weiterer Handlungsbedarf“. Im Vergleich: In Deutschland sterben in jedem Jahr mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle (3.180), Gewalttaten (731) und illegale Drogen (1.272) zusammen.

#### Mit Information gegen Vorurteile

Damit Suizidprävention gelingen kann, ist es wichtig, Vorurteile abzubauen. Frau Professorin Barbara Schneider von der LVR-Klinik Köln und Leitung des NaSpro klärt deshalb über hartnäckige Mythen auf. So fürchten beispielsweise viele, dass man Menschen in Krisen nicht auf ihre Suizidgefährdung ansprechen sollte, um sie nicht erst auf die Idee zu bringen. „Wir möchten das vorurteilsfreie und vertrauensvolle Gespräch über den Suizid fördern. Es ist der erste Schritt zur Hilfe“.

Der World Mental Health Day am 10. Oktober steht dieses Jahr unter dem Motto: „Förderung psychischer Gesundheit und Suizidprävention“. „Wir schließen uns dem Aufruf des Weltverbands für Psychische Gesundheit an, die Zeit zwischen den beiden Welttagen zu einem Monat der Suizidprävention zu machen. Deshalb rufen wir Kliniken, Beratungsstellen, Betriebe, Schulen, Universitäten und die Medien zu Veranstaltungen in diesem Zeitraum zur Suizidprävention auf“, führt Professor Reinhard Lindner von der Universität Kassel und ebenfalls Leitung des NaSpro aus.

#### Kinder und Jugendliche im Internet schützen

Frau Katja Rauchfuß von jugendschutz.net, dem gemeinsamen Kompetenzzentrum von Bund und Ländern für den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet stellt die neu formulierten „Empfehlungen für die Berichterstattung über Suizid und Internet“ vor. Sie betont das Medien eine „bedeutende Rolle in der individuellen Wahrnehmung von Suiziden“ haben und auch Einfluss auf (nicht nur) suizidgefährdete Kinder und Jugendliche.

Die Medienempfehlungen sowie die Pressemappe der Pressekonferenz können Sie auf dem Medienportal des NaSpro „[www.suizidpraevention.de/Medienportal](http://www.suizidpraevention.de/Medienportal)“ abrufen.

**Kontakt:** Hannah Müller-Pein (Kommunikationsbeauftragte des NaSpro)  
[presse@naspro.de](mailto:presse@naspro.de)

Bitte beachten Sie unsere neue URL

[www.suizidpraevention.de](http://www.suizidpraevention.de)



Deutsche Akademie  
für Suizidprävention

